

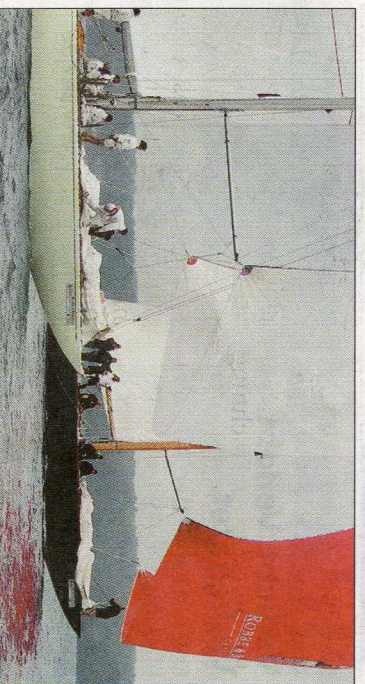
Entscheidender Vorsprung: Die „Trivia“ (It.) nimmt die Tonne zum letzten Vorwindkurs ins Ziel als erstes Schiff, gefolgt von der „Nyala“; Fotos: Bock

„High Noon“: Beeck gegen Berking

Glücksburg – Die Begeisterung an Bord der „Sphinx“ war groß, als der schöne Flensburger Zwölfser gestern im letzten Rennen als erstes Schiff die Ziellinie passierte – der Jubel an Bord der „Nyala“ war aber größer, als der schnittige italienische Zwölfser zwei Minuten später die gleiche Stelle passierte. Die „Nyala“ ist Weltmeister der 12mR-Klasse, und Prinz Henrik von Dänemark zollte von Bord seiner Motoryacht dem Sieger Respekt.

Zurück im Hafen des Flensburger Segel-Clubs (FSC) lagen die Schönheiten dicht an dicht. „Wir gratulieren uns alle gegenseitig“, meinte ein gut gelaunter „Sphinx“-Skipper Oliver Berking, dessen Crew einen souveränen Sieg in der letzten Wettfahrt hingelegt hatte. „Wir hatten freien Wind, und die hinter uns bekämpften sich“. Bei drei bis vier Windstärken aus südlicher Richtung und durchdringendem Sprühtregen schob sich die „Vanity V“ als Dritte noch vor die „Trivia“, die den Tag mit einem Sieg

Einen Tag vor Abschluss der Weltmeisterschaft der schönen Zwölfser steht der Titelträger fest. Der italienischen „Nyala“ ist vor dem heutigen letzten Rennen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Spannend wird der Kampf um Platz zwei zwischen der Flensburger „Sphinx“ und der Kieler „Trivia“.



Die Perspektive täuscht: „Nyala“ ging eine halbe Bootslänge vor der „Sphinx“ durchs Ziel.

im ersten Rennen gut bekommen hatte. Das hatte auch die Crew der „Nyala“ mitbekommen und segelte in der zweiten Wettfahrt nur auf die „Trivia“. „Wir waren die einzigen, die den Italienern im Gesamtklassement noch hätten gefährlich werden können. Die waren nur darauf bedacht, uns hinter

Kieler Yacht (13 Zähler) findet quasi ein Privatrennen um die Vize-



meisterschaft statt. „Klasse, dass es bis zum letzten Tag so spannend bleibt. Wir werden das schon schaffen“, sagt Berking. Auch auf der „Trivia“ freut sich die Crew auf das Finale. „Das wird ein echtes Match-Race, und wir holen Silber“, ist Holm überzeugt. Um 12 Uhr ist Startzeit – „High Noon“ auf der Förde. „Trivia“ gegen „Sphinx“ – Berking gegen Beeck. Der Prinz ist dann schon lange abgereist.

Alle erwarten ein spannendes Rennen. Hart, aber fair und ohne Einmischung des Weltmeisters. „Wir halten uns aus allem raus“, kündigt Steuermann Antonio Marrai bereits an – als Weltmeister kann man sich Zurückhaltung leisten.

Ergebnisse: 1. „Nyala“ (Italien), Bertelli, 1/1/1/(2)/2/2/2 = 9 Punkte; 2. „Sphinx“; Oliver Berking, Flensburger Segel-Club 3/(4)/2/1/3.3/1 = 13; 3. „Trivia“, Wilfried Beeck, Kieler Yacht-Club 2/2/(4)/3/1/1.4. = 13

Weitere Ergebnisse: fsc.de

MICHAEL BOCK

Königlicher Besuch bei klassischen Yachten

Prinz Henrik von Dänemark zu Gast in Glücksburg

Glücksburg/wer – Kaum war der Charme von Königin Silvia verfliegen, bekam Schleswig-Holstein erneut royalen Besuch. Prinz Henrik, Gemahl der dänischen Königin Margrethe II, verfolgte gestern in Glücksburg begeistert ein Rennen der edlen, alten Zwölfer-Yachten, die auf der Flensburger Förde die Robbe & Berkling Weltmeisterschaft austragen. Offiziellen Charakter hatte der königliche Besuch nicht. Entsprechend klein war der Kreis derer, die einige Blicke auf den leger gekleideten Prinzen erhaschen konnten.

„Der Start war sehr gut, die erste Wende wurde dynamisch genommen“, sagte Prinz Henrik. Diese Eindrücke gewann der 74-Jährige aus der Luft: im roten Hubschrauber des dänischen Unternehmers Olav Damkjaer-Classen, der den Prinzen mit dem Helikopter auch in der dänischen Sommerresidenz in Aarhus abholte. Nach der Landung auf dem Gelände des Flottenkommandos begrüßte Prinz Henrik die Zwölfer-Crews, besonders herzlich die der dänischen „Thea“. Doch beim Rennen war der leidenschaftliche Drachen-Segler nicht mit an Bord. Segeln, Reiten und Skifahren zählen zu den Lieblings-Beschäftigungen des Prinzen. Dadurch hatte er sich fit.

Am Mittag wurde dann doch noch ein roter Teppich für den gebürtigen Franzosen ausgerollt. Damkjaer-Classen lud ihn in sein Glücksburger Strandhotel ein. Zu Hummer auf Buchweizennudeln und Kalbsfilet unter Kräuter-Senfkruste wurden Rot- und Weißweine vom französischen Weingut des Prinzen serviert. Seine Tischdame an der mit weißen Rosen und Kerzen geschmückten Tafel war Prinzessin Elisabeth zu Schleswig-Holstein, Ehefrau von Prinz Christoph, dem Oberhaupt des Hauses Schleswig-Holstein, der wie seine Schwester, die Prinzessin zu Ysenburg und Büdingen, an dem Empfang teilnahm. Danach zog es den königlichen Besuch im Begleitboot noch einmal zu den rasigen Yachten.



Roter Teppich für Prinz Henrik: Leger gekleidet, betrat der königliche Besuch gestern Mittag das Glücksburger Strandhotel. Foto: Iwersen